

...ein Produkt von

SAFER CALL[®]

THE PROTECTION STICKER



STOPPT DEN MOBILFUNK ELEKTROSMOG

Wir leben heute in einer Welt, aus der elektromagnetische HF-Wellen nicht mehr wegzudenken sind, die von Handys, Mobilfunkmasten, Schnurlostelefonen, Babyphon und Funkgeräten verursacht werden. Wissenschaftler aus der ganzen Welt sprechen schon heute von nicht mehr kalkulierbaren Risiken und gesundheitlichen Folgen für eine ganze Generation von Nutzern dieser Geräte.

In der jüngsten Vergangenheit haben sich die Medien dieses Problems intensiv angenommen und in einer Reihe von großen Tageszeitungen (Bild, AZ, TZ, Kölner Express, etc.) entsprechende Berichte veröffentlicht. Auch im Fernsehen wurde das Thema umfangreich behandelt (ARD, RTL (Spiegel-TV) u. a.). Mittlerweile ist ein nicht unerheblicher Teil der Nutzer verunsichert und gleichzeitig machtlos, weil unsere modernen Kommunikationsmittel unentbehrlich und nicht mehr wegzudenken sind.

Die Zielsetzung kann deshalb nicht sein, diese Kommunikationsmittel zu verteufeln, sondern Produkte zu entwickeln, die in der Lage sind, Befindlichkeitsstörungen, die durch das mobile Telefonieren entstehen könnten, nachweislich abzumildern bzw. zu reduzieren.

SAFER CALL® ist ein solches Produkt, das im Übrigen als einziges seiner Art von der renommierten Internationalen Gesellschaft für Elektrosmog-Forschung IGEF das Prädikat „Geprüft und empfohlen von der IGEF“ verliehen bekommen hat.

46 % aller Mobilfunknutzer in Deutschland würden Geld für Zubehör zur Minderung der negativen Auswirkungen von E-Smog ausgeben (SEREON Marktforschung).

ELEKTRO-SENSIBILITÄT

- Es ist heute nachgewiesen und durch entsprechende Studien belegt, dass elektromagnetische Felder direkt schädigende Auswirkungen auf den menschlichen Organismus besitzen, indem sie organische, zelluläre oder chemische Veränderungen hervorrufen (Erwärmung am Ohr, Nervosität, Müdigkeit etc.).

ELEKTROSMOG

- Hochfrequente, elektromagnetische Wellen entstehen beim Betrieb aller funkbetriebenen Kommunikationsmittel.
- Elektrosmog wirkt als andauernder Störsender empfindlich auf den menschlichen Organismus ein, er irritiert und schädigt nachhaltig Körperzellen.
- Krankheiten und Befindlichkeitsstörungen wie u. a. Tinnitus, Kopfschmerzen, Verspannungen, Antriebsarmut, Gedächtnisstörungen, innere Unruhe sind die Folge.

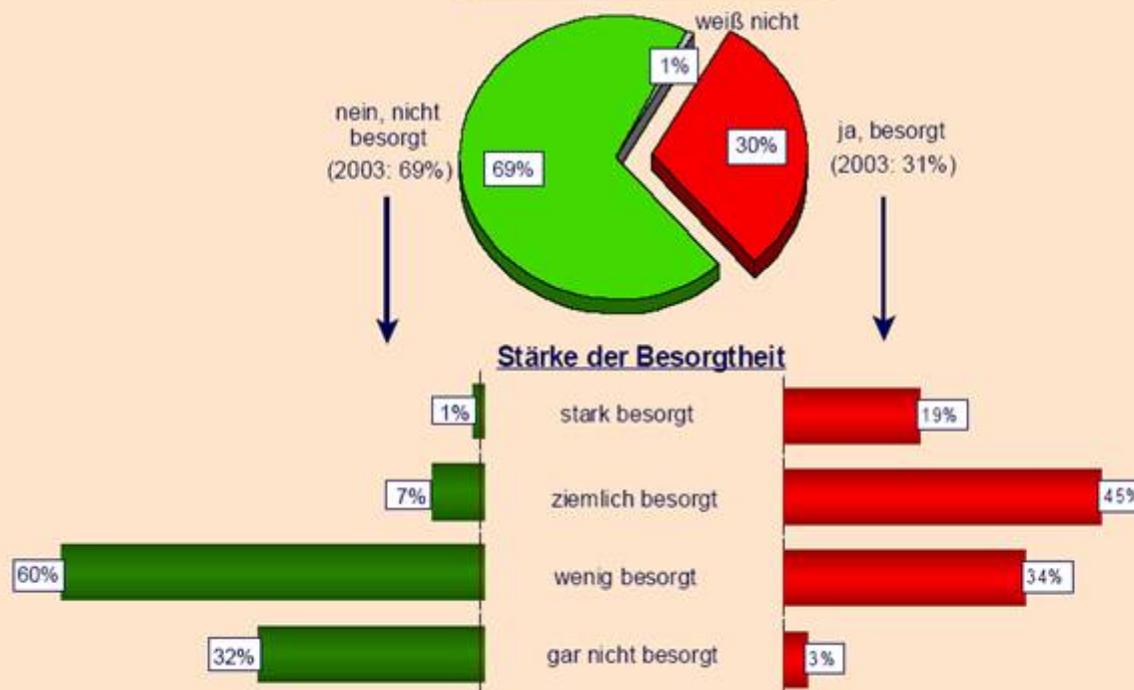
Grad der Besorgtheit und der Beeinträchtigung aufgrund elektromagnetischer Felder

Eine zentrale Frage der Studie lautet, ob die Zielpersonen gesundheitlich besorgt sind über die elektromagnetischen Felder der Mobilfunk-Sendeanlagen, Handys oder schnurlosen Telefone und ob sie sich hierdurch gesundheitlich beeinträchtigt fühlen. Dieses Maß wurde im ersten Teil des Interviews erhoben und ermöglicht eine klare dichotome Zuordnung der Zielpersonen als „besorgt“ oder „nicht besorgt“, die auch als erklärendes Merkmal für die multivariate Analyse verwendet wird (vgl. Kapitel 6)9.

Quelle: Abschlussbericht 2004, S.12
infas – Institut f. angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Grad der Besorgtheit über elektromagnetische Felder

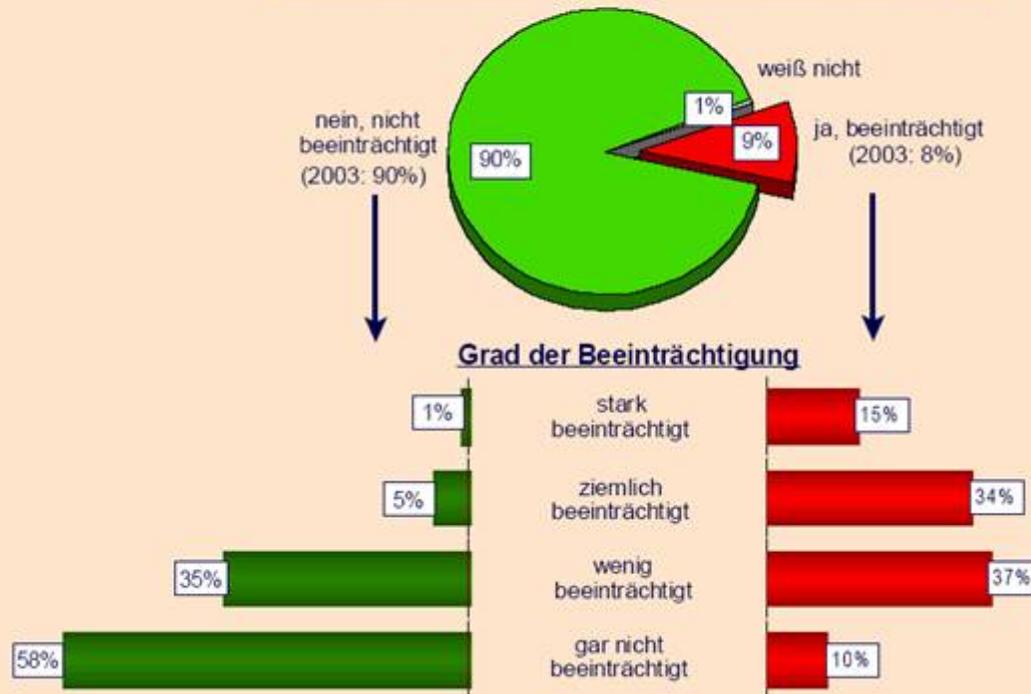
Befragte, die wegen elektromagnetischer Felder durch Mobilfunk-Sendeanlagen, Handys oder schnurlosen Telefonen gesundheitlich besorgt sind



Telefonische Bevölkerungsbefragung für das BfS, September und Oktober 2004, 2.508 Interviews

Grad der Beeinträchtigung durch elektromagnetische Felder

Befragte, die durch elektromagnetische Felder im Zusammenhang mit Mobilfunk-Sendeanlagen, Handys oder schnurlosen Telefonen gesundheitlich beeinträchtigt sind



Telefonische Bevölkerungsbefragung für das BFS, September und Oktober 2004, 2.508 Interviews

Wie Graphik 7 und 8 illustrieren, sind 30 Prozent der Bevölkerung nach eigenem Bekunden über elektromagnetische Felder gesundheitlich besorgt, und neun Prozent der Bevölkerung bezeichnen sich sogar als gesundheitlich beeinträchtigt.

Dabei ist die Überschneidung zwischen diesen beiden Gruppen hoch: neun von 10 Beeinträchtigten bezeichnen sich auch als gesundheitlich besorgt, unter den Besorgten bezeichnet sich immerhin ein gutes Viertel auch als gesundheitlich beeinträchtigt (27 Prozent).

Auch durch eine Zusammenfassung der beiden Gruppen bleibt der Anteil der Besorgten und/oder Beeinträchtigten aufgrund der äußerst geringen Zuwächse bei 30 Prozent.

Pressebericht TZ München vom 21.12.2004

Kölner Express vom 29.06.2004 „Machen Handys impotent?“

Wiesbadener Kurier vom 29.09.2004 „Vorsichtig mit Handys umgehen“

Spiegel TV Beitrag vom 05.12.04 (als CD erhältlich)

Ärztezeitung vom 17.01.2005 „Handys – Eltern sollten Risiken ernst nehmen“:

NEU-ISENBURG (Smi). Eltern sollten den Wunsch ihrer Kinder nach einem eigenen Handy eher ablehnen, um deren Gesundheit nicht zu gefährden. Das raten britische Experten, die im Auftrag der Regierung einen Bericht über die möglichen Gesundheitsgefahren mobiler Telefone erstellt haben ("British Medical Journal" 330, 2005, 109). Der Report des National Radiological Protection Board hält zwar fest, daß eindeutige Beweise für Schädigungen durch die Handy-Strahlung nicht erbracht werden konnten.

Die Indizien jedoch wiesen darauf hin, daß eine längere Strahlenexposition durch Handys die Hirnfunktionen beeinträchtigt, die Wahrscheinlichkeit, Krebs zu entwickeln, erhöht sowie die DNA schädigt. Solange man diese möglichen Gefahren nicht wissenschaftlich widerlegt habe, seien die bisherigen Erkenntnisse so ernst zu nehmen, daß eine Warnung an die Eltern zu rechtfertigen sei.

"Beim Thema Strahlung dauert es oft lange, bis die Ergebnisse eindeutig werden", sagte Sir William Stewart, der Vorsitzende des Nationalen Strahlenschutz-Ausschusses. Seine Sorgen hinsichtlich der Strahlengefahren durch Handys seien durch die neuen Resultate gewachsen.

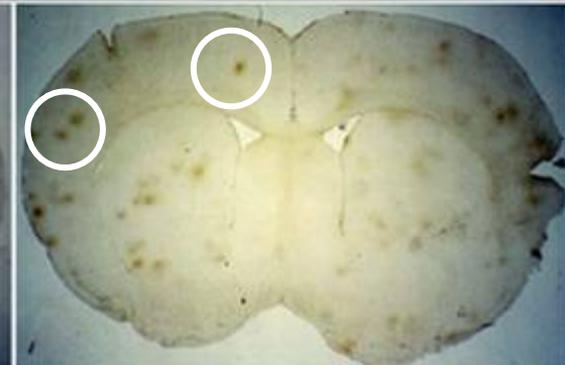
Copyright © 1997-2005 by Ärzte Zeitung

Ein an jungen Ratten durchgeführtes Experiment der unabhängigen schwedischen Universität Lund-Malmö (sog. Salford-Studie) kommt zu folgendem Ergebnis:
Zitat: „Wir können nicht ausschließen, dass eine ganze Generation von Handy-Nutzern nach einigen Jahrzehnten des täglichen Gebrauchs möglicherweise unter negativen Auswirkungen zu leiden hat.“

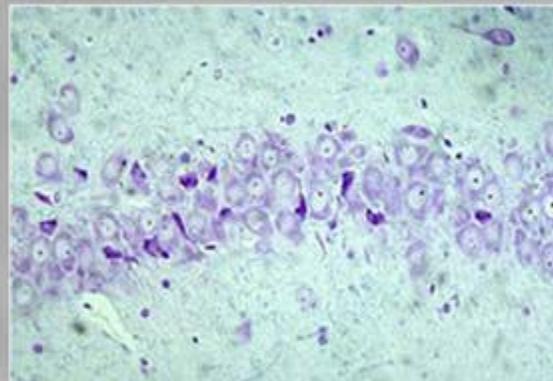
Quelle:
www.elektrosmognews.de/salfordjan2003.pdf



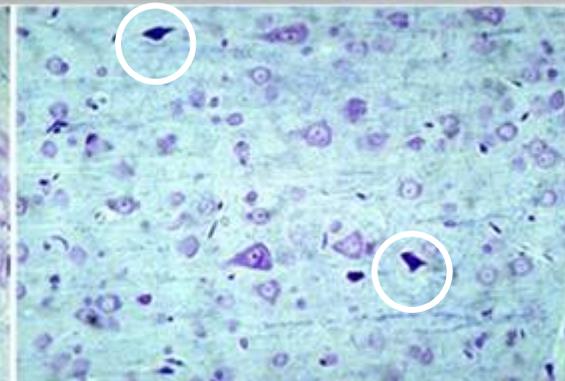
Kontrollgruppe: normales Bild



Versuchsgruppe: Albumin-Anhäufungen



Kontrollgruppe: normales Bild



Versuchsgruppe: gehäuft „dunkle Neuronen“

SAFER CALL ist eine physikalisch informierte Folie, die den menschlichen Organismus nachweislich vor den Auswirkungen schädlicher Einflüsse beim Gebrauch von mobilen Kommunikationsgeräten schützen kann.

Der Protection Sticker **SAFER CALL** ist ein Produkt der *Schernhof Biovital Informationstechnologie* zum Schutz vor Hochfrequenz- und elektromagnetischer Strahlung, die von

-  Handys,
-  schnurlosen DECT-Telefonen,
-  Babyphon und
-  Funkgeräten

ausgeht.

SAFER CALL® IST :

- ❶ SAFER CALL ist eine technische Innovation.
- ❷ SAFER CALL ist medizinisch und physikalisch getestet.
- ❸ SAFER CALL wirkt nachweislich durch seine einzigartige Programmierung.
- ❹ SAFER CALL ist nicht vergleichbar am Markt.
- ❺ SAFER CALL bietet ein wirtschaftliches Preis-/Leistungsverhältnis.
- ❻ SAFER CALL ist von der IGEF Internationale Gesellschaft für Elektrosmog-Forschung geprüft und empfohlen.

- ❶ Der menschliche Körper und auch die Natur arbeiten mit elektromagnetischen Schwingungen, welche die gleiche Qualität aufweisen, wie die technisch erzeugten Schwingungen zur Kommunikation.
- ❷ Eine Wechselwirkung ist daher unvermeidbar.
- ❸ Es ist insbesondere die Energie-Informationskomponente des elektromagnetischen Feldes, die an strategisch wichtigen Stellen des Organismus durch Quanten-Störinformationen ungewollt Funktionsstörungen verursacht, die schließlich zur Krankheit führen können.
- ❹ **SAFER CALL** ordnet die Energie-Informationskomponente der technischen Schwingung, löscht das negative Potential und schafft somit ein natürliches Frequenzmuster.

Die Schutzwirkung von SAFER CALL wurde durch die folgenden Mess- und Untersuchungsverfahren nachgewiesen:

-  Neurofeedbackmessverfahren
-  Biofeedbackmessverfahren
-  Dunkelfeldmikroskopieaufnahmen des Blutes

Die Studien wurden von Medizinern und Physikern durchgeführt und entsprechend kommentiert.

Aufgrund der Ergebnisse dieser Studien hat die IGEF Internationale Gesellschaft für Elektromog-Forschung dem Produkt das Prädikat „Geprüft und empfohlen“ verliehen.

Die Internationale Gesellschaft für Elektromog-Forschung IGEF ist ein internationaler Zusammenschluss von Wissenschaftlern und Fachleuten, die sich mit der Forschung über Auswirkungen des Elektromogs auf den Menschen, die Tiere, die Natur und die Umwelt beschäftigen. Die IGEF ist wirtschaftlich, politisch, religiös, wissenschaftlich und finanziell unabhängig.

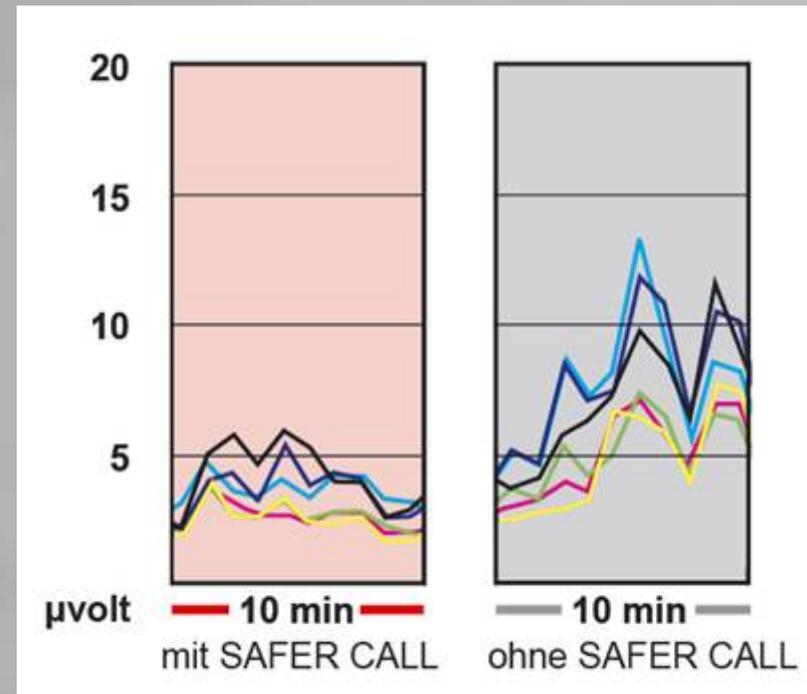
Erklärtes Ziel der IGEF ist es, nicht nur auf die Folgen von Elektromog aufmerksam zu machen, sondern gemeinsam mit Unternehmen, Fachleuten, Wissenschaftlern, Instituten und Behörden Produkte und Verfahren zu entwickeln, die den Nutzern einen entsprechenden Schutz vor Elektromog bieten. Die jahrelange Forschung hat gezeigt, dass es beim heutigen Stand der Wissenschaft in nahezu allen Bereichen möglich ist, Produkte so weiterzuentwickeln, dass die gesundheitliche Schädigung minimiert oder verhindert werden kann.



NACHWEIS: NEUROFEEDBACKMESSUNG

Die harmonisierende Wirkung von **SAFER CALL** für jeden Handynutzer lässt sich an der Veränderung der Topografie von Gehirnwellen mit modernen Neurofeedbackverfahren deutlich aufzeigen.

Nebenstehende Grafik zeigt die Veränderung von Gehirnwellen bei Handynutzung mit **SAFER CALL** und ohne Schutz aufkleber. Nachweis mit Neurofeedback und Biofeedback

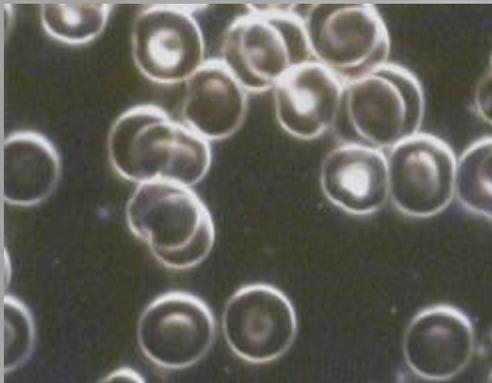


| | | |
|---|-------------|------------|
| █ | Delta | 0,5 - 4 Hz |
| █ | Theta | 4 - 7 Hz |
| █ | Alpha | 8 -12 Hz |
| █ | Lobeta | 12 - 15 Hz |
| █ | Mittl. Beta | 15 - 20 Hz |
| █ | Hibeta | 20 - 38 Hz |
| | (Gamma | > 35 Hz) |

Schlaf (aber immer vorhanden), steigt bei Meditation sehr entspannt, schläfrig, internaler Fokus
 entspannt, pass. Aufmerksamkeit d. Wachbewusstseins
 entspannt, externaler Aufmerksamkeitsfokus
 aktiv, externaler Aufmerksamkeitsfokus
 z.B. Angstzustände
 (evtl. Spitzenperformance)

NACHWEIS: DUNKELFELDMIKROSKOPIE

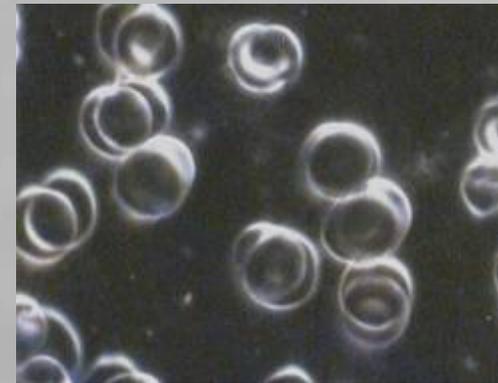
Dunkelfeldmikroskopie



Vor Telefonat



Nach Telefonat (5min.),
ohne SAFER CALL.
Deutlich sichtbar die
Verklumpung der roten
Blutkörperchen



Nach Telefonat (5min.),
mit SAFER CALL.

Bei den getesteten Probanden wurde eine deutliche Verschlechterung des Blutbildes nach dem Telefonieren mit einem handelsüblichen Handy ohne Schutz festgestellt.

Die Erythrozyten (rote Blutkörperchen) waren deutlich verklumpt und die typische „Geldrollenbildung“ war sichtbar. Dies ist ein signifikantes Zeichen der verschlechterten Sauerstoffbindung und Durchblutung.

Bei der anschließenden Nachuntersuchung wurde bei exakt jedem Blutbild eine verminderte Lebensdauer des Blutes von mindestens 4 Stunden bis zu 2 Tagen festgestellt.

Das Telefonieren mit einem handelsüblichen Handy mit **Safer Call** -Schutz zeigte nach kurzer Zeit ein Auflösen der Geldrollenbildung und eine verbesserte Fließeigenschaft des Blutes.

Bei der anschließenden Nachuntersuchung konnte keine verminderte Lebensdauer dieser Blutbilder festgestellt werden.

Daraus kann abgeleitet werden, dass **Safer Call** Personen, die empfindlich auf Elektromog reagieren, nicht nur vor den schädlichen Strahlen schützt, sondern sogar zu einer Stabilisierung des Blutbildes führen kann.

SAFER CALL

Handhabung

Den Sticker einfach von der Schutzfolie ablösen und auf das Gerät innen (Akku) oder außen (Gehäuse) aufkleben.

Maße:

Höhe: 48 mm

Breite: 29 mm



Blisterkarte

Maße: 130 mm x 190 mm
Innenliegende Doppelfaltkarte, 4-seitig
mit Produkt
Hologramm-Sicherheitsaufkleber



- Die Markteinführung von **SAFER CALL** wird von umfangreichen Marketing- und PR-Maßnahmen durch die PR Agentur Leipziger & Partner, Berlin, unterstützt.
- Es ist geplant, das Produkt **SAFER CALL** im Rahmen von Pressekonferenzen, zusammen mit der Präsentation des Gutachten der IGEF (Internationale Gesellschaft für Elektromog-Forschung) vorzustellen.

Geplant ist weiterhin die Präsentation des Produktes in den wichtigsten TV-Wissenschaftsmagazinen sowie in Stern TV, Spiegel TV und anderen.

Auszug aus dem Gutachten Der IGEF (Zusammenfassung im Originalwortlaut):

„Der Nachweis der Schutzwirkung des **SAFER CALL** Protection Sticker vor elektromagnetischer Strahlenbelastung erfolgte mittels verschiedener biologischer Messverfahren.

1. **Dunkelblutuntersuchung** durch Naturheilpraxis Scheller, Bad Reichenhall – Beim Telefonieren mit **SAFER CALL** kommt es nicht zur sogenannten „Geldrollenbildung“ der Blutplättchen durch die elektromagnetische Strahlenbelastung.
2. **Untersuchung mit EEG** – Die Mehrzahl der Messdiagramme zeigt bei der Neurofeedbackuntersuchung einen deutlich geringeren Anstieg der EEG-Aktivität während des Telefonates mit dem **SAFER CALL** Protection Sticker.
3. **Untersuchungen mit dem Biofeedbackverfahren** – Beim Telefonat mit dem **SAFER CALL** Protection Sticker zeigt sich anhand der Erhöhung des Hautleitwertes eine Zunahme von Stress bezogen auf alle Testpersonen im Mittelwert von weniger als 10%

Aufgrund unserer Untersuchungsergebnisse wird der **SAFER CALL** Protection Sticker der Firma Schernhof Handelsgesellschaft mbH

mit dem IGEF Prüfsiegel „Geprüft und empfohlen von der IGEF“ , der Internationalen Gesellschaft für Elektromog-Forschung IGEF, ausgezeichnet.“

www.safercall.com

Die **SAFER CALL** Website wird kontinuierlich aktualisiert.

-  Detaillierte Informationen zum Produkt
 - Gebrauchshinweise
 - Forschungsberichte/Studien
 - Quellennachweise
 - Presseberichte
 - Konsumenten-Feedback
 - Handelspartner
 - Kontakt



Schernhof Handels GmbH

Bio-Vital-Technologie

Stockach 30

6330 Söll

Telefon:0043 0 53336257

Telefax:0043 0 53335070

E-Mail: schernhof.verkauf@tirol.com

Homepage: www.safercall.com